Roger Federer ist fast so gut wie seine Kopie

DOPPELGÄNGER Sie sehen den Promis täuschend ähnlich. Der Zürcher Fotograf Niklaus Spoerri besuchte während fünf Jahren internationale Doubles.

Double-Fotograf Niklaus Spoerri. Bild: CLA

VON CLARISSA ROHRBACH

Queen Elizabeth macht die Tür auf: «Please come in.» Niklaus Spoerri fühlt sich etwas eingeschüchtert. Doch dann dreht die Frau ihren Kopf, und die Illusion ist vorbei: Der Fotograf weiss wieder – er kam, um Jeannette Charles, das Double der Königin, abzulichten. «Man lässt sich gerne täuschen, um das Gefühl zu bekommen, dem Star nahe zu sein, so funktioniert das Geschäft der Lookalikes.»

Die äussere Ähnlichkeit zu den Promis, diese trügerische Oberfläche, faszinierte den Künstler so sehr, dass er ein Buch daraus gemacht hat. Vor fünf Jahren begab er sich das erste Mal auf die Suche nach den Doppelgängern. Er musste aber bald feststellen: In der Schweiz gibt es keine professionelle Double-Vermittler. Mit mühseliger Recherchearbeit erhielt er von Agenturen in Deutschland und England die Adressen der Schauspieler und begab sich auf Reise. Sein Ziel: die Personen in ihren vier Wänden ablichten.

So kocht Luciano Pavarotti Pasta in einer einfachen Einbauküche, und Roger Federer sitzt in einem etwas abgenutzten Opa-Sessel. Erst die Spannung zwischen den bekannten Gesichtern und dem meist bescheidenen Umfeld lässt den Betrachter spüren, dass hier etwas nicht stimmt. «Wenn wir merken, dass es sich nicht um Berühmtheiten handelt, sind wir verblüfft», erklärt Spoerri.

Mit Jeannette Charles als Queen Elizabeth II entstand die erste Lookalike-Agentur. Andy Cobb alias Roger Federer. Bilder: Niklaus Spoerri

Eine Prinzessin in Capri

Sogenannte «Lookalike Agencies» gibt es seit 1972. Und zwar wegen der Queen. Jeannette Charles weilte mit 17 Jahren in Capri, kurze Zeit nachdem die junge Elizabeth die Insel besucht hatte, als die Menschen auf der Strasse ihr «Prinzessin!» zuriefen und klatschten. Später bekam sie Anrufe von Fernsehsendern, bis die erste Agentur dieser Branche ihre begehrten Auftritte managte.

Aber Ähnlichkeit alleine reicht nicht aus. Die meisten nehmen Schauspielunterricht, denn sie müssen die Rolle perfekt nachahmen können. Dazu gehören Bewegungen und Aussprache. «Die Doubles haben ein tadelloses Auftreten», schwärmt der Zürcher. Als Frank Powell alias Anthony Hopkins in seinem englischen Reihenhaus Hannibal Lecter aus dem «Schweigen der Lämmer» nachspielte, schaute sich Spoerri schon mal nach der Tür um.

Ein Jaguar-Händler, der Prinz Charles verkörpert, war vollkommen unscheinbar, bis er einen Anzug trug und sich eine ausgesprochene Würde aneignete. Ein Clark-Gable-Double sagte einmal: «Wenn ich einen Raum betrete, müssen sich hundert Leute nach mir umdrehen, so viel Charisma braucht es.»

Dazu gehört natürlich auch eine perfekte Ausstattung. Das Mädchen, das Britney Spears spielt, hat Dutzende von Kostümen für ihre Shows im Schrank, Michael Jackson sogar einen Übungsraum mit Spiegeln, um seine Moves zu üben. Bei einigen bleibt es bei Auftritten an Supermarkt-Eröffnungen oder Geburtstagen ein paar Mal pro Jahr, andere verdienen sich eine goldene Nase mit Werbefilmen und Fernsehauftritten. Das Marilyn-Monroe-Double, das sich einen Loft in London leisten kann, hatte zum Beispiel für Spoerri keine Zeit. Auch David Beckhams Doppelgänger hat fast keine freie Minute. Das Steffi-Graf-Lookalike hat hingegen im Moment nichts zu tun. «Weil wahrscheinlich Steffi Graf auch nichts zu tun hat», schmunzelt Spoerri. Bei den meisten bleibt es ein guter Nebenerwerb, pro Auftritt bekommen sie 500 bis 1000 Euro.

Einige Doubles verehren die Stars, die sie verkörpern. So reiste Abi Atici – damals ein türkischer Junge von 18 Jahren – Maradona zu allen Spielen nach. Nun verkörpert er seit Jahrzehnten den Fussballstar. Manchmal musste er sich vor Fans in Schutz bringen. Andere haben nichts mit den Promis am Hut. «Michael Ballack fand ich ziemlich arrogant», meint sein Doppelgänger. Erfolgreiche Doubles trennen aber konsequent ihre Identität mit deren der Stars. «Andere wenige nehmen sich zu wichtig, sie fühlen sich wie die Promis, aber dann sind sie ihren Job los», erklärt Spoerri. Doch manchmal, wenn die Doppelgänger ihrem Original begegnen, murmeln sie trotzdem: «Der ist nicht so gut wie ich.» ■

«Who is Who?» ist im Handel oder via www.vfmk.de erhältlich. Die Buchvernissage mit Ausstellung findet nächsten Mittwoch im Haus Perla-Mode an der Langstrasse 84 um 19 Uhr statt.

Marianne Schätzle alias Angela Merkel.

Reiner Dongmann alias Daniel Craig.

Elaine Holgado alias Sophia Loren.

Michael Reich alias Johnny Depp.